



BETRIEBSANLEITUNG B-SAFE 140

Rettungssystem für Paragleiter (GS)

Fassung vom 20.3.2008

www.pro-design.at

INHALTSVERZEICHNIS

1-6 ALLGEMEINE INFORMATION

1. Allgemeine Richtlinien
2. Verwendung am Gleitschirm
3. Betriebsgrenzen
4. Betriebszeiten
5. Technische Daten

6-7 BETRIEBSHINWEISE

6. Öffnungsanleitung
7. Packanleitung
Fotos zur Anleitung

8 WARTUNG UND PFLEGE

Haftungsausschluss und
Sicherheitshinweis
Garantie

1. ALLGEMEINE RICHTLINIEN

Der Rettungsschirm B-SAFE 140 wurde für den Einsatz an Gleitschirmen oder Hängegleitern (mit verlängerter Hauptleine) konstruiert. Oberstes Gebot bei der Konstruktion dieses Gerätes war, ein Rettungsgerät zu entwickeln, das aufgrund einer schnellen Öffnungszeit schnell zum Tragen kommt. Die Sinkgeschwindigkeit muß gering sein und der Schirm soll höchsten Belastungen standhalten.

Die spezielle Packweise sorgt dafür, dass sich der Schirm gleichmäßig und schnell öffnet. Beim Gütesiegeltest des DHV wurde der B-SAFE 140 aus einer Höhe von 60 Metern bei null Beschleunigung mit einem Gewicht von 70 Kilogramm abgeworfen. Schon nach zwei Drittel der Fallstrecke war der Rettungsschirm geöffnet. In der Praxis wird der Öffnungsvorgang noch schneller erfolgen, da der Schirm vom Piloten im Normalfall weggeschleudert wird.

Die relativ große Fläche der Kappe reduziert die Sinkgeschwindigkeit. Aufgrund der relativ langen Fangleinen reagiert der Rettungsschirm wesentlich stabiler als herkömmliche Rettungsgeräte. Außerdem wirkt dies dem Pendeleffekt entgegen, und die Landegeschwindigkeit des Piloten ist geringer.

Zu einem schnellen Öffnen trägt auch die Konstruktion des Innencontainers bei. Der Innencontainer verfügt über einen Pilotschirm. Diese Konstruktion sichert, dass sich der Rettungsschirm beim Öffnen sofort von Pilot und Gerät wegbewegt - auch dann, wenn der Schirm nicht kraftvoll weggeschleudert wurde. Das Vier-Blatt-System des Containers sorgt für eine schnelle Öffnung und erleichtert das Packen.

B-SAFE 140

Flacher Rundkappenschirm mit 2 Mittelleinen und großer tiefer gezogener Scheitelöffnung. Dadurch ist die projizierte Fläche bei gleicher ausgelegter Fläche größer, was eine geringere Sinkgeschwindigkeit und eine schnellere Öffnung bewirkt. Zusätzlich besteht der Schirm aus 2 verschiedenen Materialien: Das obere Tuchmaterial ist aus luftdurchlässigerem Stoff als das untere Material. Das bewirkt eine noch höhere Pendelstabilität.

2. VERWENDUNG AM GLEITSCHIRM

Der B-SAFE 140 ist mit einem dämpfenden Bauelement (SDS - Shock Damping System) - vernähte S-Schläge, die beim Rettungsvorgang reißen und die Schockbelastung dämpfen- ausgestattet. Wichtig ist, dass der Gleitschirmpilot sofort nach der Öffnung des Rettungsgerätes seinen Gleitschirm über einen Tragegurt einholt. Damit wird vermieden, dass beide Schirme in eine Scherenstellung gelangen und der Pilot in horizontale Lage gerät. Ebenfalls wichtig ist, dass der Rettungsschirm mit einer V-Verbindungsleine an zwei Punkten fachgerecht aufgehängt wird, entweder an beiden Karabinern oder an den Schultergurten.

3. BETRIEBSGRENZEN

Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, dass es sich bei dem B-SAFE 140 ausschließlich um ein Rettungssystem für die Verwendung als Notschirm im Gleitschirmbetrieb oder Hängegleiterbetrieb handelt. Es ist nicht gestattet, diesen Schirm als Fluggerät oder als Sprungfallschirm zu benutzen.

4. BETRIEBSZEITEN

Die zulässige Betriebszeit beträgt 10 Jahre bei zweijähriger Nachprüfung. Die Verwendungsdauer im gepackten Zustand beträgt 4 Monate (Empfehlung vom DHV).

5. TECHNISCHE DATEN

Musterbezeichnung:	B-SAFE 140
Anzahl der Bahnen:	22
Fläche ausgelegt qm ca.:	41
Anhängelast bei 6,8m/s in kg:	143
Bauart:	Rundkappenfallschirm
empf. Anhängelast in kg:	140
max. Anhängelast in kg:	140
bei 5,5m/s in kg:	115
Gewicht in g:	2600
GS-Nummer DHV:	GS-02-0154-08

6. ÖFFNUNGSANLEITUNG

Erklärungen:

Wenn Sie sich dazu entschließen, den Rettungsschirm zu benutzen, halten Sie sich an folgenden Handlungsablauf:

1. Sehen Sie nach dem Griff
2. Fassen Sie nach dem Griff, indem Sie mit der Hand die Schlaufe greifen.
3. Warten Sie einen günstigen Moment ab und schleudern Sie dann den Kontainer kraftvoll in den freien Luftraum.
4. Das Auslösemoment bewegt sich, bedingt durch die Sollbruchstelle (eingeknoteter Faden), zwischen 5 und 7 kg (unterschiedlich je nach Gurtzeug).

Erklärungen:

Es ist kein Kraftakt nötig, um das Päckchen zu lösen und den Schirm wegzuschleudern. Auch, wenn Sie in einer Notsituation sehr schnell reagieren müssen, sollten Sie den Griff fassen und sich dann erst vergewissern, dass die Öffnung des Rettungsschirms nicht vom Fluggerät behindert wird. Warten Sie den günstigsten Moment ab und schleudern Sie dann den Rettungsschirm kraftvoll in den freien Luftraum.

Simulieren Sie den Notfall zuerst am Boden, indem Sie immer wieder den Griff zur Schlaufe proben. Wenn Sie sich sicher sind, den Reißgriff, "blind zu finden", werden Sie wesentlich souveräner in einem Notfall handeln.

Für Hängegleiter (modellbedingt):

Um die Sicherheit weiter zu erhöhen, sollten Sie die Hauptaufhängung des Gurtes und die Hauptverbindungsleine des Rettungsschirmes neben dem Karabiner zusätzlich mit einem Schäkkel (Maillon Rapide 7-8mm) verbinden. Sollte der Karabiner reißen, bleiben Sie trotzdem durch den Schäkkel mit dem Rettungsschirm verbunden.

WARNHINWEIS

Hersteller und Verkäufer der Rettungsschirm Serie B-SAFE 140 übernehmen keine Haftung für die Gefahren, die mit Gleitschirmfliegen oder Hängegleitern verbunden sind. Auch liegen Unfälle, Verlust, unsachgemäße Handhabung, mangelhafte Pflege und Wartung, direkte und indirekte Schäden, die durch den Einsatz des Rettungssystems hervorgerufen werden, in der Verantwortung des Benutzers. Jedem Piloten muß klar sein, dass es sich hier um ein Rettungssystem handelt, das dafür ausgelegt wurde, die letzte Chance zu nutzen, wenn es während des Fluges zu einer Notsituation gekommen ist. Der Rettungsschirm reduziert die Sinkgeschwindigkeit von deformierten Gleitschirmen oder Hängegleitern und ermöglicht somit eine Notlandung. Die Benutzung des Schirms muß als Rettungsmöglichkeit angesehen werden - ist aber keine Garantie für eine Rettung. Wird der Schirm ohne zwingenden Anlaß geöffnet, können daraus ernsthafte Schäden für den Piloten und sein Gerät entstehen, besonders bei zu geringer Höhe.

7. PACKANLEITUNG

1. Der Rettungsschirm B-SAFE 140 erfordert eine einfache Packweise, aber sie weicht etwas von der herkömmlicher Rettungsgeräte ab. Oberstes Gebot beim Packen ist äußerste Sorgfalt. Die richtige Reihenfolge beim Öffnungsvorgang ist die wichtigste Grundvoraussetzung für eine schnelle und fehlerfreie Entfaltung des Rettungssystems. Bei der Konstruktion wurde auf diesen Punkt besonderer Wert gelegt. Eine einfache und überschaubare Konstruktion funktioniert aus Erfahrung sicherer und fehlerfreier. Eine schnelle und sichere Öffnung des Rettungsgerätes hängt jedoch in erster Linie von der richtigen Packweise ab. Halten Sie sich deshalb penibelst an die Anleitung. Piloten, die nur wenig Erfahrungen im Umgang mit Rettungsschirmen haben, empfehlen wir, den Schirm von unserem Team packen zu lassen.

2. Um den Schirm sauber zu packen, sind zwei Personen notwendig. Weiterhin benötigen Sie eine rund 50 cm lange Hilfsleine, zwei Karabiner und Spanngurte. Die Unterlage muß sauber, trocken und darf nicht rauh sein. Die Oberfläche des Bodens soll den Schirm nicht statisch aufladen, da dies die Öffnung verhindern könnte.

3. Zuerst vergewissern Sie sich, dass alle Scheitelleinen gleich lang sind und der Scheitel eine Ebene bildet (Photo 1). Die Mittelleine muß im Zentrum sein, damit der Scheitel beim Öffnen gleichmäßig gezogen wird. Kontrollieren Sie, dass die Mittelleine richtig über die Scheitelleinen geschlauft ist, wie im Photo 2 dargestellt. Das Photo 3 zeigt die falsche Einschlaufung der Mittellinie, die zu einem mechanischen Abrieb der Leinen führen kann.

4. Prüfen Sie nun, dass die Fangleinen ebenfalls richtig eingeschlauft sind, um mechanischen Abrieb zu verringern. Die Schlaufen der Fangleinen müssen über den Basisschlaufen liegen (Photo 4). Beim B-SAFE 140 sind die Leinen vernäht. Für den nächsten Schritt benötigen Sie eine Hilfsleine, die sich in ihrer Farbe deutlich vom Rettungsschirm unterscheiden soll. Später muß diese Leine wieder entfernt werden.

Die Hilfsleine wird durch alle Packschlaufen gezogen (Photo 5). Insgesamt müssen so viele Packschlaufen auf der Hilfsleine sein, wie der Schirm Bahnen hat (B-SAFE 140: 22) Zählen Sie nach, um keine der Packschlaufen zu vergessen. Erst dann wird die Hilfsleine zusammengeknotet (Photo 6).

5. Mit der farbigen Mittelleine wird nun der Scheitel durch die Kappe gezogen.

6. An der Hilfsleine, auf der die Packschlaufen liegen, hängen Sie als Verbindungsglied einen Karabiner ein. Mit Hilfe eines Spanngurtes können Sie nun den Rettungsschirm an einem feststehenden Gegenstand in Bodenhöhe befestigen. Prüfen Sie, dass die Mittelleine so lang ist wie die Fangleinen. Dies ist die Kontrolle dafür, dass Sie den Scheitel weit genug durch den Schirm gezogen haben. Prüfen Sie, dass zwei aufeinander folgende Fangleinen über ihre gesamte Länge frei sind, weil dann auch alle anderen frei liegen (Photo 7). Weiter muß kontrolliert werden, dass die innersten Fangleinen links und rechts neben der Mittellinie laufen (Photo 8). Legen Sie den Rettungsschirm so, dass die beschriftete Bahn Nummer 1 rechts oben und die letzte Bahn (B-SAFE 140: 22) links oben liegt. Befestigen Sie nun den Rettungsschirm an der Hauptverbindungsleine in der gleichen Art wie zuvor am anderem Ende des Schirms und spannen Sie ihn (Photo 9)

7. Im nächsten Schritt wird kontrolliert, dass die Basis eine Ebene bildet (Photo 10). Die einzelnen Bahnen des Schirm werden nun sauber gelegt und kontrolliert. Mit der einen Hand halten Sie die Fangleinen zusammen, um die Basis auf einer Ebene zu halten. Mit der anderen Hand nehmen Sie jeweils eine Bahn auf, streichen diese glatt und zählen sie auf die andere Seite. Ihr Helfer befindet sich am anderen Ende, wo er mit der Hand in die jeweilige Bahn faßt, diese glattstreicht und damit für eine saubere Lage sorgt (Photo 11). Zählen Sie zuerst alle Bahnen auf die eine Seite und dann wieder zurück (Photo 12). Erst dann halbieren sie die Bahnen, so dass auf jeder Seite nun genau die Hälfte aller Bahnen liegen (Photo 10).

8. Von jeder Seite der Basis werden jetzt rund ein Drittel im Winkel von 45 Grad eingefaltet (Photo 13). Als nächstes wird die gesamte Kappe entsprechend gedrittelt. Zuerst legen Sie den linken Teil um ein Drittel nach innen (Photo 14). Dann falten Sie den rechten Teil darüber (Photo 15). Die Fangleinen befinden sich im Zentrum der Basis. Die verbleibende Basis muß in der Breite jetzt ungefähr so groß sein wie der Innenkontainer, in den der Rettungsschirm später gepackt wird.

9. Lockern Sie die Spannung, indem Sie an den Packschlaufen den Spanngurt lösen. Ziehen Sie die Hilfsleine aus den Packschlaufen heraus (Photo 16)

Die Entfernung der Hilfsleine darf auf keinen Fall vergessen werden, da sich die Kappe sonst nicht entfalten kann.

10. Die Fangleinen werden jetzt in S-Schlägen gelegt. Die S-Schläge müssen so breit wie die Basis liegen. Mit entsprechenden Packgummis (15 x 1 x 1 mm, bei erhältlich) fassen Sie 5 Schlaufenenden, einzeln jeweils links und rechts (Photo17). Wichtig für die Öffnung ist, dass dabei die Fangleinen gleich lang bleiben und glatt liegen. Das freie Leinenteil verbleibt für die Verriegelung des Kontainers.

11. Dann legen Sie den Innenkontainer so zum Schirm, dass das Doppelblatt zur Basis zeigt (Photo 18). Wie auf den Photos 19/20 dargestellt, können Sie nun beginnen, den Innenkontainer zu packen.

12. Falten Sie die Kappe in S-Schlägen; der erste Schlag so, dass die gebündelten Leinen und die Basis jeweils die Hälfte der S-Schlagbreite einnehmen (Photo 18). Falten Sie jetzt die Kappe in weiteren S-Schlägen aufeinander (Photos 19/20).

13. Drehen Sie jetzt die Kappe um 180° auf den Scheitel und legen Sie diese in den Innenkontainer, so dass die Leinen oben aufliegen (Photo 21).

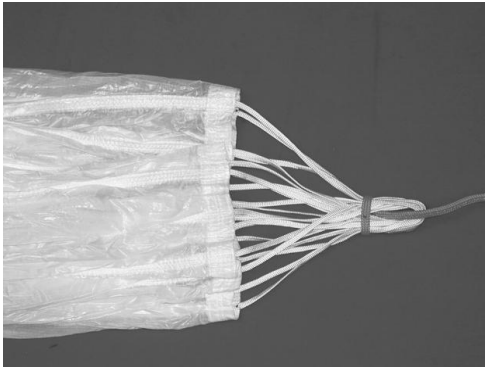
14. Beginnen Sie nun den Kontainer zu schließen. Zuerst klappen Sie das Blatt mit der kleineren Öse ein. Von innen wird der Gummi durch die Öse gezogen. Wichtig

dabei ist zu prüfen, dass der Gummiknoten (Photo 22) so groß ist, dass er auch bei Belastung nicht durch die Öse rutschen kann. Gegebenenfalls muß der Knoten verstärkt oder eine Beilagscheibe untergelegt werden. Falten Sie nun das gegenüberliegende Blatt darüber und ziehen Sie mit einer Hilfsleine den Gummi durch die Öse (Photo 22).

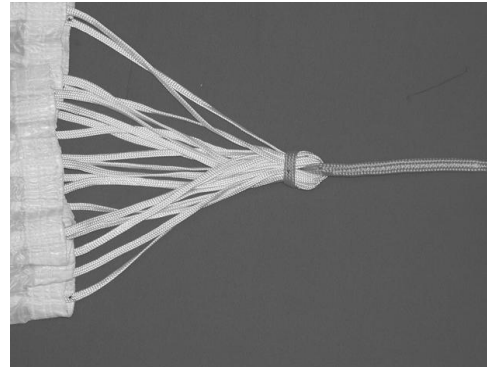
15. Als nächstes wird das Blatt befestigt, an dem die Fangleinen herauslaufen (Photo 23). Die Einhaltung der Reihenfolge ist wichtig, damit beim Öffnen des Rettungssystems nichts gegen die Zugrichtung verläuft.

16. Nachdem Sie den Innenkontainer mit dem vierten Blatt verschlossen haben, verriegeln sie ihn fest, indem Sie den Gummi mit den Fangleinen blockieren (Photo 24). Überprüfen Sie die Gummispannung. Ein zu lockerer Gummi lässt die Verriegelung zu leicht, und eine zu feste Spannung zu schwer öffnen.

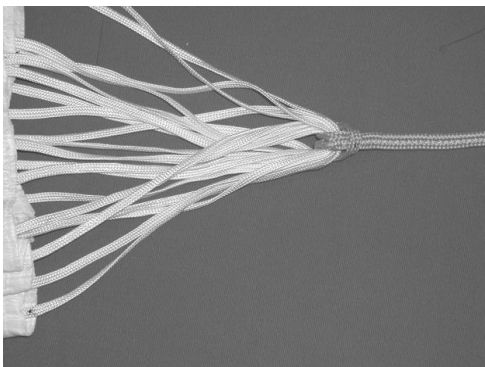
17. Nun verschließen Sie das noch übrige, längere Teil des Doppelblatts. Zuerst wird das mittlere Packgummi durch die mittlere Öse geführt und die erste Fangleinenschlaufe durch das Packgummi gezogen (Photo 25). Die rechts und links am Innenkontainer angebrachten Packgummis werden nun gemäß Photo 26/27 durch die Deckelösen geführt und jeweils eine Fangleinenschlaufe durch die Packgummis gezogen (ca. 3 cm).



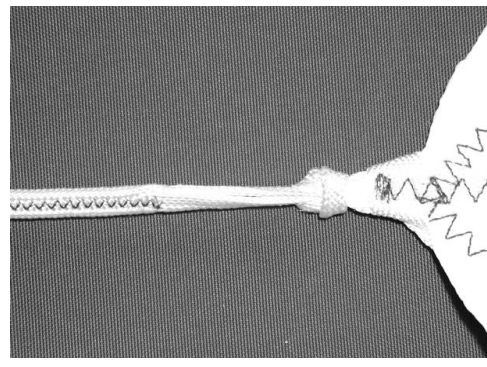
1. Scheitelleinen gleich lang?



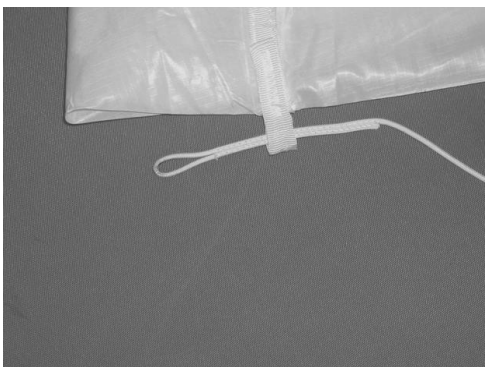
2. Richtig geschlaucht



3. Falsch geschlaucht. Achtung Abrieb!



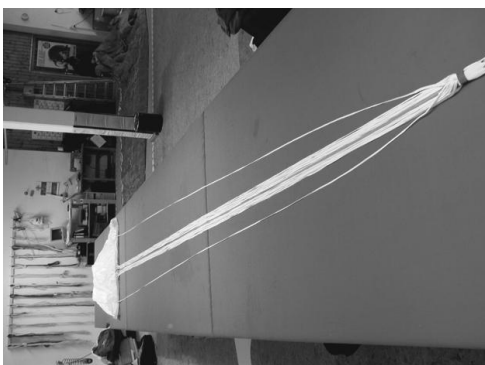
4. Fangleinen kontrollieren...



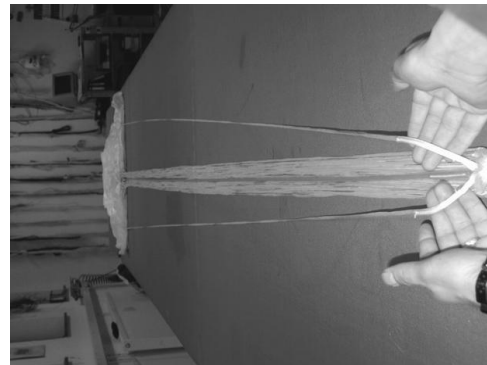
5. Hilfsleine durch Packschlaufen ziehen. ACHTUNG später wieder entfernen!



6. keine vergessen?! Dann fixieren.



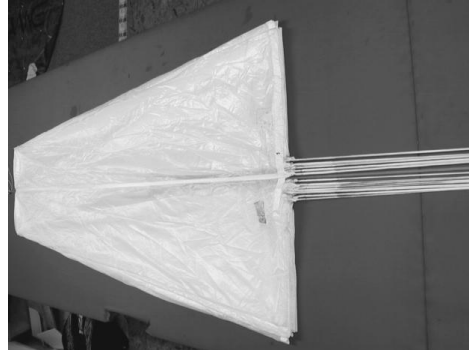
7. Leinen, links und rechts neben Mittelleine



8. ...laufen frei?



9. ...und spannen.



10. Basis in einer Ebene?



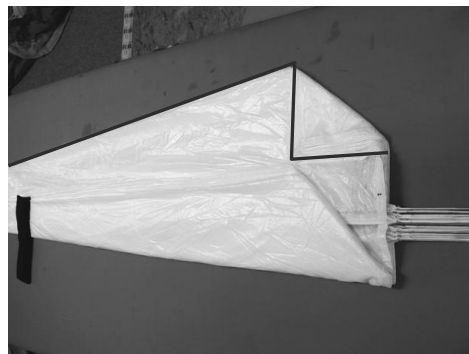
11. Jede Bahn sorgfältig legen und zählen.



12. Zählen bis gleiche Anzahl der Bahnen auf beiden Seiten gleich



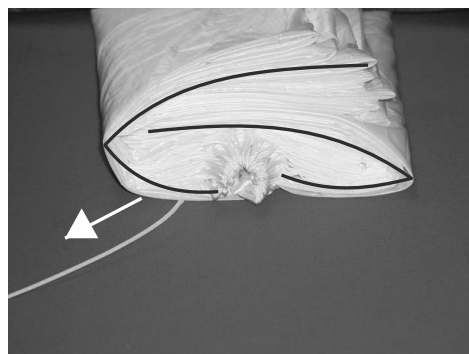
13. Rund ein Drittel in 45° einfallen.



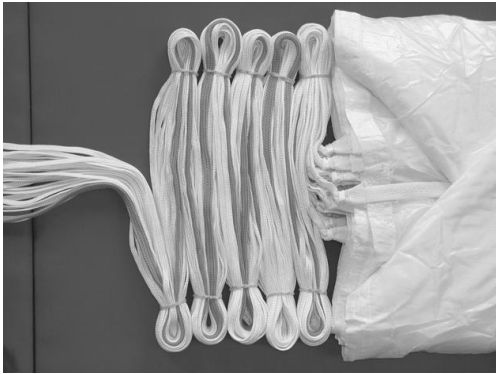
14. linken Teil um ein Drittel nach innen falten...



15...dann rechte Seite darüber. Fixieren.



16. Hilfsleine aus den Packschlaufen ziehen.



17. Fangleinen in S-Schläge legen. 5 Pakete.



18. Kappe in Kontainerbreite falten.



19



20



21. Kappe um 180° drehen und in Innenkontainer legen.



22. Gummi durch die Öse ziehen...



23. ...Blatt für Blatt...



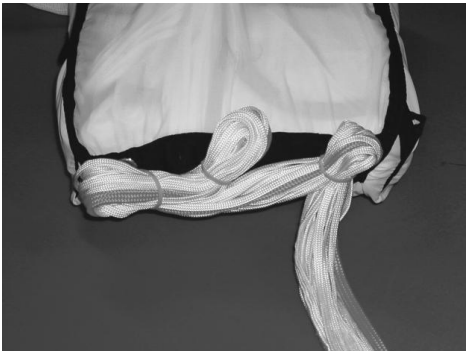
24. ...dann verriegeln.



25. Innencontainer verriegeln..



26. Auf Reihenfolge achten!



27. Fertig!

18. B-SAFE 140 HG ist mit einer längeren Verbindungsleine als B-SAFE 140 GS ausgestattet!

19. Es gibt auch die Möglichkeit einen sogenannten Wirbel dazwischen zu schlaufen, der bei auftretender Rotation das Eindrehen der Kappe verhindert (Hängegleiter).

20. Legen Sie die Hauptverbindungsleine in den Außencontainer ein, so dass sich alles nacheinander lösen kann. Wenn das Päckchen im Außencontainer liegt, kann dieser, laut Bedienungsanleitung des Gurtzeuges verschlossen werden.

21. Überprüfen Sie die Funktion durch eine Probeöffnung!

8. WARTUNG UND PFLEGE

Um den Rettungsschirm in bestem Zustand zu erhalten, sollten Sie folgende Hinweise beachten:

Lagern Sie den Rettungsschirm bei Zimmertemperatur und in einem trockenen Raum. Bei Feuchtigkeit verklebt das Tuch, was den Öffnungsvorgang verhindern könnte.

Alle vier Monate sollten Sie den Schirm öffnen, überprüfen und wieder neu packen. Das regelmäßige Neupacken gewährleistet die volle Tauglichkeit des Schirms und Sie werden mit dem Packvorgang vertrauter.

Alle zwei Jahre sollten Sie den Rettungsschirm zur Nachprüfung zu bringen. Nach jeder Rettungsöffnung unter Last muß der Schirm an den Hersteller zur Kontrolle geschickt werden.

Unter keinen Umständen sollten Sie versuchen, Reparaturen am Schirm selbst auszuführen. Auch kleinere Schäden müssen vom Hersteller oder Händler behoben werden.

Öle, Fette oder Farben dürfen nicht in die Nähte des Rettungsschirmes gelangen, da diese Stoffe das Material des Schirms beeinträchtigen können.

Schützen sie den Rettungsschirm vor direkter Sonneneinstrahlung, da Nylon gegenüber der UV-Strahlung sehr empfindlich ist und die Molekularstruktur des Materials zerstört werden könnte.

Wenn Kappe oder Leinen verschmutzt sind, säubern Sie diese nur mit klarem Wasser und lassen Sie den Schirm gründlich trocknen, bevor Sie ihn wieder packen. Verwenden Sie keinerlei Reinigungsmittel. Hängen Sie den Schirm in einem trockenen Raum auf, in dem die Luft zirkulieren kann (Nicht in der Garage oder Keller). Warten Sie mit dem Packen auf jeden Fall, bis der Rettungsschirm gründlich getrocknet ist.

Sollte der Schirm mit Salzwasser in Berührung gekommen sein, müssen Sie ihn mit klarem Wasser gründlich durchspülen.

Achten Sie darauf, dass sich keine Gräser, Insekten oder sonstige Dinge zwischen den Stoffbahnen befinden, wenn Sie den Schirm packen.

Wählen Sie beim Packen den Untergrund so, dass der Schirm nicht beschädigt werden kann und sich nicht statisch auflädt

Im beliegenden Packnachweis befindet sich der Prüfungsnachweis, in dem Reparaturen und Nachprüfungen eingetragen werden müssen.

Sollten Probleme auftreten, dann schreiben Sie uns bitte oder rufen Sie uns an. Wir stehen gerne zu Ihrer Verfügung.

HAFTUNGSAUSSCHLUSS UND SICHERHEITSHINWEIS

Dieses Produkt wurde zum Gleitschirmfliegen entwickelt und ist somit nicht für den freien Fall konzipiert und daher nicht geeignet zum Fallschirmspringen. Die Benutzung erfolgt immer auf eigene Gefahr. Der Pilot trägt alleine die volle Verantwortung für die Inbetriebnahme des Produkts. Bei unsachgemäßen Reparaturen oder technischen Änderungen erlischt die Betriebserlaubnis und der Garantieanspruch. Die Lufttüchtigkeit ist vor jedem Flug zu kontrollieren, ein Start darf nur mit einem flugtauglichen Equipment erfolgen. Des Weiteren muss sich der Pilot vor jedem Start über die derzeitigen Wetterverhältnisse informieren und auch deren Entwicklung ständig beobachten. Gestartet werden darf nur, wenn die zu erwartende weitere Wetterentwicklung einen sicheren Flugverlauf zulassen. Der Pilot muss Inhaber einer für dieses Gebiet gültigen Lizenz sein. Jegliche Haftung Dritter, insbesondere Hersteller und Vertreiber, ist ausgeschlossen. Des Weiteren tritt ein Haftungsausschluss in Kraft, wenn einer oder mehrere der folgenden Punkte zutrifft:

- Start außerhalb des zulässigen Gewichtsberreiches
- Windgeschwindigkeiten höher als 15 km/h und/oder turbulente Wetterbedingungen
- Start im Lee
- Start bei Regen, Nebel oder Schneefall
- Wolkenflug
- Kunstflug
- Extremflugfiguren mit Neigungen von mehr als 30 Grad
- Ungenügende Erfahrung oder Ausbildung des Piloten
- Unvollständige, nicht zugelassene oder beschädigte Ausrüstung (Helm, Notschirm, usw.)
- Starts an nicht geprüfter Winde oder nicht lizenziertem Piloten und/oder Windenfahrer
- Nicht zugelassenen Änderungen am Gurtzeug

Beachte:

Falls in irgendeiner Form Unklarheiten bezüglich der Ausrüstung auftauchen, kontaktieren sie ihren Fluglehrer, Händler oder den Repräsentanten in ihrem Land.

GARANTIE

Umfang der Garantie

1. PRO-DESIGN gewährt auf alle nach dem 1. Januar 2008 ausgelieferten Produkte eine Garantie von 1 Jahr. Diese Garantie erstreckt sich auf Material und Verarbeitungsfehler, soweit sie von PRO-DESIGN zu vertreten sind.

2. Die Garantie findet Anwendung bei allen DHV-zugelassenen Produkten, die im Freizeitsportbereich eingesetzt werden. Von der Garantie ausgeschlossen sind Produkte, die zu Schulungs- oder professionellen Flügen benutzt werden.

Darüber hinaus sind folgende Punkte von der Garantie ausgeschlossen:

- a) Farbveränderungen des verwendeten Materials
- b) Schäden durch Lösungsmittel, Kraftstoffe, Chemikalien, Sand oder Salzwasser
- c) Beschädigung, die vor, während oder nach dem Flugbetrieb aufgrund von Unfällen oder Notsituationen entstehen
- d) Schäden aufgrund unsachgemäßen Umgangs mit dem Produkt
- e) Schäden durch höhere Gewalt

Garantiebedingungen

1. Das Produkt wird entsprechend den von PRO-DESIGN im Handbuch und sonstigen Unterlagen vorgeschriebenen Pflegeanweisungen behandelt. Dies schließt insbesondere auch die sorgfältige Trocknung, Reinigung und Aufbewahrung mit ein.
2. Sämtliche vorgeschriebenen Nachprüfungen sowie notwendige Reparaturen wurden ausschließlich bei PRO-DESIGN oder bei ausdrücklich beauftragten Luftfahrttechnischen Betrieben durchgeführt und ordnungsgemäß dokumentiert.

Garantieleistungen

Wird ein Garantiefall als solcher anerkannt, stehen folgende Möglichkeiten zur Abwicklung der Garantieleistung offen:

1. Produkte, die innerhalb der ersten 6 Monate als Garantiefall anerkannt werden, werden kostenlos repariert.
2. Produkte, die älter oder stärker gebraucht sind, aber als Garantiefall anerkannt werden, werden durch ein mindestens gleichwertiges oder besseres gebrauchtes Produkt ersetzt.
3. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, ein neues Produkt gegen einen entsprechenden Wertausgleich zu erhalten.

Kulanz

Für alle darüber hinaus reichenden Leistungen besteht für die Fa. PRO-DESIGN keine Verpflichtung. Es besteht jedoch die Möglichkeit einer Kulanzregelung.

PRO-DESIGN

Hofbauer GmbH., PRO-DESIGN & SUNFLIGHTCRAFT

Zimmerweg 4

A-6020 Innsbruck

Tel: +43 (0)512 546444

Fax: +43 (0)512 546445

www.pro-design.at

office@pro-design.at

PACK- UND PRÜFNACHWEISHEFT
RETTUNGSSCHIRM B-SAFE 140



Typ: B-SAFE 140
Hersteller: PRO-DESIGN
Zimmererweg 4
A-6020 Innsbruck

Herstellungsdatum:
 Seriennummer:
 Gütesiegelnummer:
 Empfohlene Maximallast: 140kg
 Höchstzulässige Last: 140kg

ÜBERSICHT ÜBER WARTUNGS- UND PACKTÄTIGKEITEN

DATUM	TÄTIGKEIT	NOTAUSLÖSUNGEN	BEFUND	UNTERSCHR./AUSW.NR.

Es wird empfohlen, den Rettungsschirm alle 4 Monate neu zu packen und zu überprüfen. Wird dieser Intervall nicht eingehalten, könnte es bei einer etwaigen Benützung zu einer Öffnungsverzögerung kommen.

PRÜFUNGEN

LAUFENDE NR.	ART DER PRÜFUNG	BEFUND	NÄCHSTE NACHPR.	DATUM/UNTERSCHR. PRÜFER
1	Stückprüfung			

Nachprüfung alle 2 Jahre.

Änderungen vorbehalten